

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Wilhelm-Anton-Hospital Goch  
Gemeinnützige GmbH

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260510995  
Datum: 14.12.2009

# Einleitung

Das Fünfte Buch Des Sozialgesetzbuches der BRD sieht im § 137 vor, dass von allen nach § 108 zugelassenen Krankenhäusern der Bundesrepublik Deutschland jeweils im Abstand von zwei Jahren ein aktueller strukturierter Qualitätsbericht von den Krankenhäuser vorzulegen und zu veröffentlichen ist. Das Ziel der Qualitätsberichte ist es, den Versicherten und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung Informationen und Entscheidungshilfen zum Leistungsgeschehen und zur Struktur des Krankenhauses zu geben, insbesondere das Leistungsspektrum mit den aktuellen Datenlagen zu vermitteln. Bei der Betreuung der Patienten dient er den einweisenden Ärzten als Orientierungshilfe und den Krankenhäusern eröffnet er die Möglichkeit, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und verständlich darzustellen. Alle Angaben beziehen sich wie gefordert auf das Berichtsjahr 2006 und stellen den gegenwärtigen Weiterentwicklungsprozess selbstverständlich nicht dar. Ergänzende Angaben können jederzeit über die Sekretariate und über die Webseite des Wilhelm-Anton-Hospitals abgefragt werden.

Darüber hinaus soll der Qualitätsbericht Aussenstehenden einen Einblick geben in die Qualitätspolitik und Qualitätsorientierung des Krankenhauses und welche systematischen Qualitätsstrukturen vorgehalten werden.

Der hier vorliegende Qualitätsbericht besteht neben einer Einleitung, die eine Grunddarstellung der Institution bietet, aus den Teilen A bis D.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Ch. Fischer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte und Ärztinnen
  - A-14.2 Pflegepersonal

### **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- B-1 Anästhesie und Intensivmedizin
  - B-1.1 Name
  - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.6 Diagnosen nach ICD
    - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-1.7 Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-1.11 Apparative Ausstattung
  - B-1.12 Personelle Ausstattung
    - B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen
    - B-1.12.2 Pflegepersonal
    - B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Innere Medizin
  - B-2.1 Name
  - B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-2.12 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-2.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-2.12.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-2.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-3 [Hämatologie und internistische Onkologie](#)
  - B-3.1 [Name](#)
  - B-3.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-3.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-3.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-3.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-3.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-3.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-3.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-3.11 [Apparative Ausstattung](#)
  - B-3.12 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-3.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-3.12.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-3.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-4 [Allgemeine Chirurgie](#)
  - B-4.1 [Name](#)
  - B-4.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
  - B-4.6 [Diagnosen nach ICD](#)
    - B-4.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
    - B-4.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
  - B-4.7 [Prozeduren nach OPS](#)
    - B-4.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
    - B-4.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
  - B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
  - B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-4.11 [Apparative Ausstattung](#)
  - B-4.12 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-4.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-4.12.2 [Pflegepersonal](#)

- B-4.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
  - B-5 [Unfallchirurgie](#)
    - B-5.1 [Name](#)
    - B-5.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-5.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-5.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-5.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-5.6 [Diagnosen nach ICD](#)
      - B-5.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
      - B-5.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
    - B-5.7 [Prozeduren nach OPS](#)
      - B-5.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
      - B-5.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
    - B-5.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
    - B-5.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
    - B-5.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
    - B-5.11 [Apparative Ausstattung](#)
    - B-5.12 [Personelle Ausstattung](#)
      - B-5.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
      - B-5.12.2 [Pflegepersonal](#)
      - B-5.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
  - B-6 [Frauenheilkunde und Geburtshilfe](#)
    - B-6.1 [Name](#)
    - B-6.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-6.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-6.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-6.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
    - B-6.6 [Diagnosen nach ICD](#)
      - B-6.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
      - B-6.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
    - B-6.7 [Prozeduren nach OPS](#)
      - B-6.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
      - B-6.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
    - B-6.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
    - B-6.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
    - B-6.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
    - B-6.11 [Apparative Ausstattung](#)
    - B-6.12 [Personelle Ausstattung](#)
      - B-6.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
      - B-6.12.2 [Pflegepersonal](#)
      - B-6.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
  - C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
  - C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

## **D Qualitätsmanagement**

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

## **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Wilhelm-Anton-Hospital Goch Gemeinnützige GmbH  
Straße: Voßheider Str. 214  
PLZ / Ort: 47574 Goch  
Telefon: 02823 / 891 - 0  
Telefax: 02823 / 891 - 424  
E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

## **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260510995

Das Wilhelm-Anton-Hospital geht in seiner Gründung zurück In das Jahr 1849, als die Erben des Gocher Bürgermeisters Wilhelm Anton den Gochern das ehemalige Tertianerkloster unter der Leitung der Barmherzigen Schwestern zur Verfügung stellten.

Im Jahr 1968 wurde ein Neubau an der Voßheider Strasse bezogen, der in den folgenden Jahren der medizinischen Entwicklung und den Erfordernissen angepaßt immer weiter ausgebaut wurde.

Desweiteren wurde dem Krankenhaus ein Altenpflegeheim, da Hildegardis-Haus, angeschlossen.Im Jahr 2006 kam dann noch das Altenpflegeheim St.-Josefs-Haus in Goch dazu.

Seit 1997 ist dem Krankenhaus auch noch das Marianne-van-den Bosch-Haus, ein Mutter-Kind-Kurheim angegliedert.

Im Jahre 1999 feierte die Stiftung Wilhelm-Anton-Hospital ihr 150jähriges Bestehen.

Am 1.1.2003 wurde mit den Krankenhäusern der Umgebung, dem St.Antonius-Hospital Kleve, dem Marienhospital Kevelaer und dem St.-Nikolaus-Hospital Kalkar ein Kooperationsverbund unter dem Namen Katholische Kliniken im Kreis Kleve in der Rechtsform einer *Trägersgesellschaft mbH* geschlossen, die nun alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist.

Das Wilhelm-Anton-Hospital gGmbH Goch hat den Auftrag, die stationäre Versorgung in der Region Goch und der angrenzenden Umgebung sicherzustellen.

Die Versorgung erstreckt sich auch auf die Behandlung ambulanter Notfälle sowie die Durchführung ambulanter Operationen.

Die dem WAH angegliederten Einrichtungen erfüllen die notwendigen Aufgaben einer umfassenden pflegerischen und betreuenden Patientenversorgung.

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Leistungsfähigkeit, zum Ausbau der Leistungsangebote sowie zur Vernetzung der Krankenhausleistungen mit Vorsorge- und Rehaeinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen und Ambulanten Pflegediensten, schlossen sich die Krankenhäuser Wilhelm-Anton-Hospital gGmbH Goch, St.-Antonius-Hospital gGmbH Kleve, St.-Nikolaus-Hospital gGmbH Kalkar und Marienhospital gGmbH Kevelaer am 01.01.2003 zum Verbund der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve zusammen. Unter dem Dach der **Katholischen Kliniken im Kreis Kleve Trägergesellschaft mbH Kleve**, mit einem Aufsichtsrat und einer Geschäftsführung für alle Einrichtungen, werden heute vier Krankenhäuser, fünf Alteneinrichtungen, ein Mutter-Kind-Kurhaus, zwei Ambulante Pflegedienste, zwei Service-Gesellschaften, Ausbildungsstätten für Kranken- und Kinderkrankenpflege, ein modernes Zentrallabor mit Blutbank sowie eine Krankenhausvollapotheke betrieben.



Blick in das moderne Zentrallabor

Das Wilhelm-Anton-Hospital Goch ist durch gesetzlichen Auftrag verpflichtet, die medizinische Versorgung in der Region Kleve und der angrenzenden Umgebung sicherzustellen.

Innerhalb dieses Versorgungsauftrages ist eine umfassende Notfallversorgung verankert. Sie erstreckt sich bezüglich der vorgehaltenen medizinischen Möglichkeiten auf den Aktionsradius der in Kleve bestehenden und mit dem Krankenhaus zusammenarbeitenden außerörtlichen Rettungssystemen (z.B. Flugrettung).

## Umgebung



Das Krankenhaus ist ruhig und landschaftlich reizvoll am Rande der Stadt Goch gelegen inmitten einer großzügigen und gepflegten Parkanlage mit altem Baumbestand und mehreren Teichanlagen.



## **Unternehmensleitbild des WilhelmAnton Hospitals**

Das Unternehmensleitbild des WAH Goch enthält die grundsätzlichen und allgemein gültigen Vorstellungen über Verhaltensweisen der Mitarbeiter.

Darüber hinaus beinhaltet es die angestrebten übergeordneten Ziele der Institution im Rahmen der umfassenden Patientenversorgung.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der kranke Mensch und seine Angehörigen

Die Pflege und Betreuung kranker Menschen erfordert von den Pflegenden hohe fachliche Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Offenheit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes sind sich dieser besonderen Herausforderung bewusst.

Unsere Patientinnen und Patienten erhalten kompetente und professionelle Pflege mit dem Ziel den Heilungsprozess zu beschleunigen, größtmögliche Selbständigkeit zu erhalten bzw. wieder zu erlangen und das Gesundsein und das Gesundbleiben zu unterstützen.

Sie begegnen ihren Mitmenschen respektvoll und freundlich. Die Arbeit ist gekennzeichnet von dem Bestreben, jederzeit auf Bedürfnisse in körperlicher, seelischer und sozialer Hinsicht einzugehen. Alle Mitarbeiter unterstützen mit menschlicher Wärme und Anteilnahme Patienten und deren Angehörigen in ihrer besonderen Lebensphase.

Qualifizierte und professionelle Krankenpflege, die den vielfältigen Anforderungen der heutigen Zeit standhalten kann verlangt breitgefächertes Fachwissen und Kompetenzen. Dies muss kontinuierlich überprüft und angepasst und im Bedarfsfall neu erworben werden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden bilden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes ständig fort und weiter.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen unter fortwährendem persönlichen Einsatz und Engagement auf ihrem Gebiet zum Erfolg der Arbeit aller bei.

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.



Geschäftsführung	Geschäftsführer:	Hr. Fischer
	Ärztlicher Direktor:	CA Prof. Dr. med. V. Runde
	Pflegedienstleitung:	Fr. Schömer
Verwaltung	Sekretariat des GF:	Fr. Joosten
	EDV (Ltg.):	Hr. Michels
	Personalwesen (Ltg.):	Hr. C.-H. Cronenberg
	Med.Controlling / QM (Ltg.)	Fr. Rukes
	Leitung Abrechnung:	Fr. Urselmann

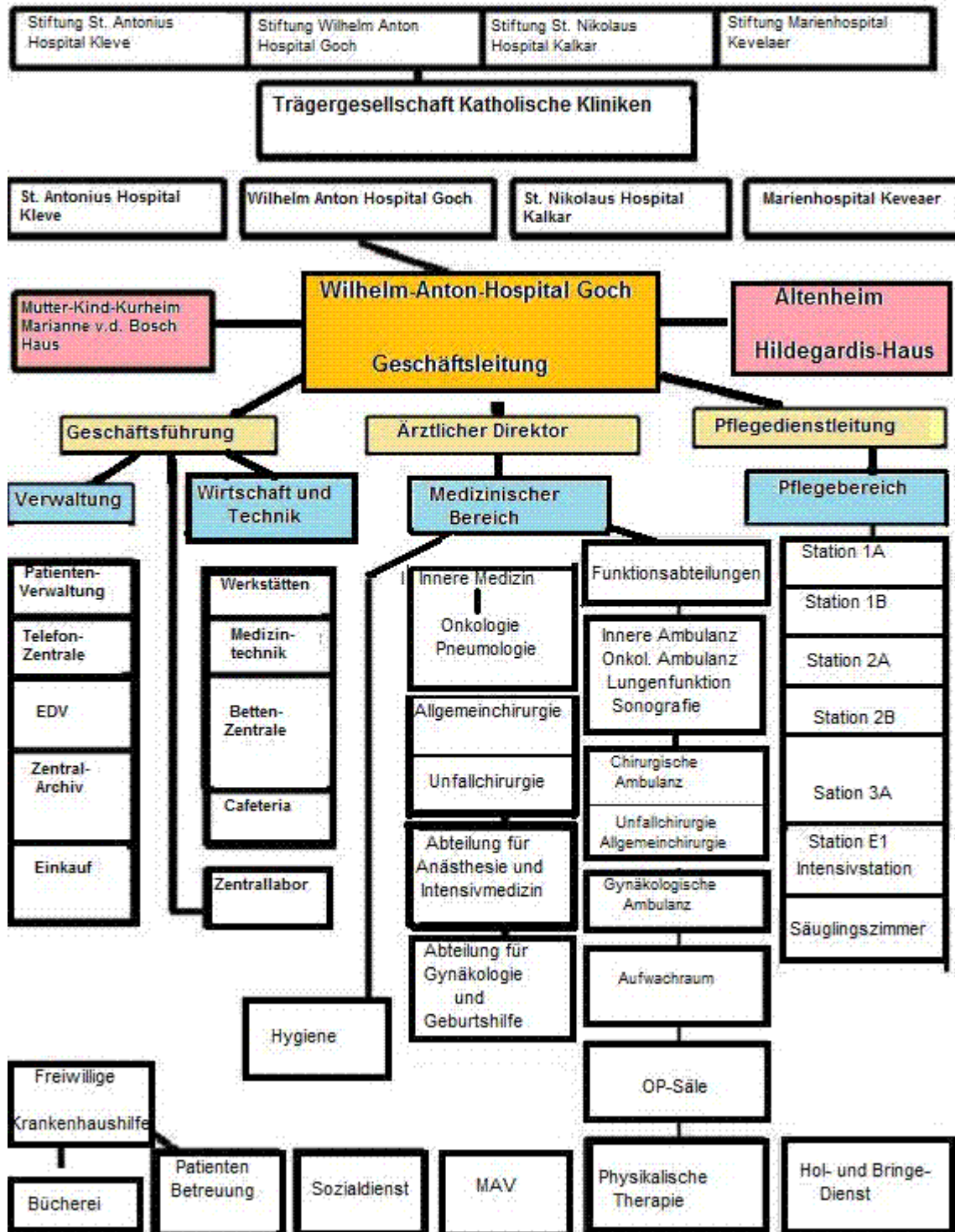
#### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Trägergesellschaft Katholische Kliniken im Kreis Kleve gGmbH
Art:	freigemeinnützig

#### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	nein
------------------	------

#### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS06	Tumorzentrum	Innere Medizin; Hämatologie und internistische Onkologie; Allgemeine Chirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP63	Sozialdienst
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

Nr. Serviceangebot	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-11.1	Forschungsschwerpunkte

Der Trägergesellschaft der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve und somit auch dem Wilohelm-Anton-Hospital Goch angeschlossen ist die **AFE**, die "Aus- und Fortbildungseinrichtung der Katholischen Kliniken im Kreis Kleve".

Sie entstand 2003 aus einem Zusammenschluß der Grenzlandkrankenpflegeschule und der Kinderkrankenpflegeschule des St.-Antonius-Hospitals in Kleve.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger. Dazu stehen jedes Jahr insgesamt 50 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

#### A-11.2 Akademische Lehre

Besonders im Rahmen der onkologisch-hämatologischen Behandlung können Patienten nach Absprache und Einverständniserklärung an wissenschaftlichen Studien teilnehmen.

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen
Nr. Ausbildung in anderen Heilberufen	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
Bettenzahl:	223
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 8.583

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 923

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	38
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	25
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	167	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

## **B**            **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 [Anästhesie und Intensivmedizin](#)
- 2 [Innere Medizin](#)
- 3 [Hämatologie und internistische Onkologie](#)
- 4 [Allgemeine Chirurgie](#)
- 5 [Unfallchirurgie](#)
- 6 [Frauenheilkunde und Geburtshilfe](#)

- B-1 Anästhesie und Intensivmedizin  
B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

## Allgemeines

Die organisatorische Leitung der Intensivstation und der Abteilung liegt beim Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Im Jahr 2008 wurden 1040 Fälle intensivmedizinisch behandelt, davon ca.50 % aus der Medizinischen Klinik, 40 % aus der Chirurgischen Klinik und 10 % aus der gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik.

Die Intensivstation ermöglicht die lückenlose Überwachung und Behandlung kritischer Patienten. Auf der angegliederten Beatmungsstation werden vor allem Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane überwacht und therapiert.



Im Jahr 2008 hat sich die Intensivstation bei der Stiftung Pflege in Berlin zur "Angehörigenfreundlichen Intensivstation" zertifizieren lassen. Hierdurch soll durch eine Öffnung der Besuchszeiten und eine verbesserte Kommunikation mit Medizinern und Pflägern die die Pflege erleichtert werden. Hierzu wurden die Besuchszeiten auf den ganzen Tag ausgedehnt, falls erforderlich können Angehörige auch über Nacht bleiben. Zum besseren Verständnis der besonderen Bedingungen auf der Intensivstation wurde ein Informationsblatt erarbeitet. Ferner gibt es feste Sprechstundenzeiten, in denen Angehörige mit den behandelnden Ärzten sprechen können. Ausserdem steht den Patienten jetzt ein mobiles Telefon zur Verfügung, über das sie den Kontakt zur Außenwelt halten können.

## Weiterbildung:

Der Chefarzt ist für 2 Jahre zur Ausbildung im Bereich Arzt für Anästhesiologie ermächtigt.

Die Weiterbildung zum Arzt für Anästhesiologie erfolgt in Kooperation mit den Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin am Antonius-Hospital Kleve und dem Marienhospital in Kevelaer. Eine volle Weiterbildung im Verbund wird angestrebt.

Für Pflegekräfte wird die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege in Zusammenarbeit mit dem BZNW - Bildungszentrum Niederrhein Wesel für Gesundheits- und Sozialberufe angeboten.

### **Besuchszeit auf der Intensivstation:**

täglich rund um die Uhr (und nach Vereinbarung)

### **Die Abteilung versorgt:**

Die Chirurgische Klinik

Die Unfallchirurgische Klinik

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Internistische Klinik

Wenn Sie mehr wissen wollen: <http://www.de.kkikk.de/wah/anaesthesie-kontakt.html>

Name: Anästhesie und Intensivmedizin

Schlüssel: Anästhesie (3700)

Chefarzt Dr. med. Fr. Röhrig

Straße: Voßheider Str. 214

PLZ / Ort: 47574 Goch

Telefon: 02823 / 891 - 213

Telefax: 02823 / 891 - 424

E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinischen Leistungsangebote entsprechen den Abschnitt B-3 erwähnten und stehen allen Krankenhauspatienten zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht medizinischen Serviceangebote entsprechen den in Abschnitt A-10m aufgeführten und stehen allen Patienten zur Verfügung.

## B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA63	72h-Blutzucker-Messung		---- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Spezielle Schmerztherapie

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie		
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP08 Kinästhetik		
ZP12 Praxisanleitung		
ZP15 Stomapflege		

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Abteilung hat kein eigenes therapeutisches Personal (z.B. Physiotherapeuten), sondern nutzt das in Abschnitt A-9 aufgeführten therapeutischen Spezialleistungen, die allen Krankenhauspatienten zur Verfügung stehen.

B-2 Innere Medizin  
B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung  
Name: Innere Medizin  
Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Dr. med P. Behler, Innere Medizin und Pneumologie  
Straße: Voßheider Str. 214  
PLZ / Ort: 47574 Goch  
Telefon: 02823 / 891 - 105  
Telefax: 02823 / 891 - 322  
E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über 105 Betten. Auf 4 internistischen Stationen werden Patienten von insgesamt 17 Ärztinnen und Ärzten betreut.

Auf der interdisziplinären Intensivstation stehen 7 Betten den Patienten der Klinik für Innere Medizin zur Verfügung.

Innerhalb der Inneren Medizin, in der internistisch Erkrankte kompetent betreut werden, ist neben dem Fachbereich Hämatologie und Onkologie das Kompetenz-Zentrum Pneumologie mit dem Schlaflabor ein Leistungsbereich der Klinik für Innere Medizin.

In der Klinik für **Pneumologie** werden alle Erkrankungen der Atmungsorgane und schlafbezogene Atemstörungen diagnostiziert und behandelt. Sie steht unter der Leitung von Herrn **Chefarzt Dr. med. P. Behler**. Er ist Arzt für Innere Medizin, Pneumologie, Schlafmedizin, Allergologie und Umweltmedizin. Er betreut auch das hochmoderne, im Jahre 2008 neugebaute und modernst ausgestattete Schlaflabor sowie die Beatmungsstation, die der Intensivstation angeschlossen ist.



## **Leistungsspektrum:** Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

bösartige Geschwülste aller Art (Bronchialcarcinom, Mammacarcinom, Magen-Darm-Tumoren u. a.)

maligne Lymphome (M. Hodgkin, NHL)

Plasmozytom, multiples Myelom

myelodysplastische Syndrome (MDS)

Leukämien (AML, ALL, CML, CLL)

Anämieabklärung, Diagnostik und Therapie gutartiger Bluterkrankungen (ITP u.a.)

Abklärung von Thrombophilie

Autoimmunerkrankungen und Immundefekt-Syndrome (CVID, Antikörpermangelsyndrom, chronic fatigue syndrome, rezidivierende Infekte)

Chemotherapie in allen Varianten

multimodale Therapie von soliden Neoplasien (Kopf-Hals-Tumoren, Bronchialkarzinom, Rektumkarzinom u.a.)

Therapie mit Zytokinen (G-CSF, Erythropoietin, Interleukine) und Biomodulatoren

Blutzellsubstitution, Blutkomponententherapie

Schmerztherapie

onkologische Spezialdiagnostik von Knochenmark- und Blutaussstrichen sowie von Ergüssen, einschließlich molekularbiologischer Nachweisverfahren.

Thermofrequenzablation von Lebertumoren.

Weiterhin werden hier auch seit 2008 in variabler Anzahl schwer und unheilbar Kranke palliativ betreut. Ein Team aus einem ausgebildeten Palliativmediziner, speziell ausgebildeten Krankenschwestern und Krankenpflegern, einem Sozialpädagogen und Physiotherapeuten betreut hier in Zusammenarbeit mit Angehörigen die Patienten, um diesen Patienten ein selbstbestimmtes Leben mit möglichst guter Qualität zu ermöglichen. In regelmässigen Teamsitzungen werden Strategien und Probleme erörtert und eine Vorgehensweise beschlossen. Leiter der Abteilung für Palliativmedizin ist Herr Dr. med. J. Westheider, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und Palliativmedizin.

### **Chefarztsekretariat**

Frau Petra Auler

Telefon: (02823) 89 11 15

Telefax: (02823) 89 13 22

Email: [onkologie@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:onkologie@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

### **Hämatologisch / onkologische Ambulanz**

Frau Jessica Buß

Frau Michaela Felling

Frau Steffi Nijnhuis

Telefon: (02823) 89 13 23

Telefax: (02823) 89 13 46

Sprechstunde:

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Kassenzulassung auf Überweisung

### **Studiensekretariat**

Frau Elke Beeker-Cornelissen

Telefon: (02823) 89 14 47

Telefax: (02823) 89 13 46

Email [studiensekretariat @ wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:studiensekretariat@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

Weiterhin werden hier auch seit 2008 in variabler Anzahl schwer und unheilbar Kranke palliativ betreut. Ein Team aus einem ausgebildeten Palliativmediziner, speziell ausgebildeten Krankenschwestern und Krankenpflegern, einem Sozialpädagogen und Physiotherapeuten betreut hier in Zusammenarbeit mit Angehörigen die Patienten, um diesen Patienten ein selbstbestimmtes Leben mit möglichst guter Qualität zu ermöglichen. In regelmässigen Teamsitzungen werden Strategien und Probleme erörtert und eine Vorgehensweise beschlossen. Leiter der Abteilung für Palliativmedizin ist Herr Dr. med. J. Westheider, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und Palliativmedizin.

### **Kontaktaufnahme Chefarztsekretariat Frau Susann Neumann**

#### **Anmeldung & Sprechstunde, Sprechzeiten:**

Bitte rufen Sie unser Sekretariat zur Terminvereinbarung an:

Telefon-Nr.: (02823) 89 11 05

Fax-Nr.: (02823) 89 13 22

E-Mail: [innere @ wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:innere@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

Wenn Sie mehr wissen möchten: <http://www.de.kkikk.de/wah/allgemein-innere-kontakt.html>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI27	Spezialsprechstunde
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
MP54	Asthmaschulung

Zu den in A-9 aufgeführten Leistungsangeboten bietet die Abteilung zusätzlich intensive Asthmaschulungen.

B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung
-------	---

Siehe Abschnitt A-10

B-2.5	Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung
-------	---

Vollstationäre Fallzahl: 2.846

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6	Diagnosen nach ICD
-------	--------------------

B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
---------	-------------------------

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	665
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	191
3	I50	Herzschwäche	118
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	103
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	78
6	J45	Asthma	57
7	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	55
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	51
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	48
10	I21	Akuter Herzinfarkt	44

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs-bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

#### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	308
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	245
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	238
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	229
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	226
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	224
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	176
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	169
R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	156
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	150
R06	Atemstörung	139
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	115
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	111
M54	Rückenschmerzen	89
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	87
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	81
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	80

#### B-2.7 Prozeduren nach OPS

##### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.563
2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	1.027

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	787
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	592
5	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	515
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	458
7	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	355
8	1-713	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode	349
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	257
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	245

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	162
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	149
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	145
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	129
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	123
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	77
1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	46

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	38
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	28
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	28
3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	20
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	20
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	20
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	18
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	16
5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	12
1-714	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz	9
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	9
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	6
1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	6

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallbehandlungen und evt. Aufnahme zur weiteren stationären Behandlung

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	124
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	49
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	30

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	--- <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	--- <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		--- <sup>2</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- <sup>2</sup>
AA63	72h-Blutzucker-Messung		--- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Pneumologie

Transfusionsmedizin

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Allergologie

Medikamentöse Tumortherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Schlafmedizin

Die Ärzte der Abteilung Innere Medizin versorgen gemeinsam ihre und die Abteilung für Hämatologie und Onkologie. Die zahlenmäßige Darstellung sowie die Qualifikationen sind somit identisch.

#### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	81	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
--

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

PQ07 Onkologische Pflege
--------------------------

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen
---------------------------

ZP08 Kinästhetik
------------------

ZP12 Praxisanleitung
----------------------

ZP15 Stomapflege
------------------

Die hier aufgeführten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger versorgen gemeinsam alle Patienten der Inneren sowie der Hämatologie und Onkologie, können hier also nicht getrennt aufgeführt werden. Die Tabellenauflistung mit den zugehörigen Qualifikationen ist somit für beide Abteilungen identisch.

#### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

S. Abschnitt A-9

## B-3 Hämatologie und internistische Onkologie

### B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hämatologie und internistische Onkologie  
Schlüssel: Hämatologie und internistische Onkologie (0500)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt,  
Ärztlicher  
Direktor Prof. Dr. med. V. Runde, Hämatologie und Onkologie  
Straße: Voßheider Str. 214  
PLZ / Ort: 47574 Goch  
Telefon: 02823 / 891 - 115  
Telefax: 02823 / 891 - 322  
E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

### **Leistungsspektrum:** Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

bösartige Geschwülste aller Art (Bronchialcarcinom, Mammacarcinom, Magen-Darm-Tumoren u. a.)

maligne Lymphome (M. Hodgkin, NHL)

Plasmozytom, multiples Myelom

myelodysplastische Syndrome (MDS)

Leukämien (AML, ALL, CML, CLL)

Anämieabklärung, Diagnostik und Therapie gutartiger Bluterkrankungen (ITP u.a.)

Abklärung von Thrombophilie

Autoimmunerkrankungen und Immundefekt-Syndrome (CVID, Antikörpermangelsyndrom, chronic fatigue syndrome, rezidivierende Infekte)

Chemotherapie in allen Varianten

multimodale Therapie von soliden Neoplasien (Kopf-Hals-Tumoren, Bronchialkarzinom, Rektumkarzinom u.a.)

Therapie mit Zytokinen (G-CSF, Erythropoietin, Interleukine) und Biomodulatoren

Blutzellsubstitution, Blutkomponententherapie

Schmerztherapie

onkologische Spezialdiagnostik von Knochenmark- und Blutausstrichen sowie von Ergüssen, einschließlich molekularbiologischer Nachweisverfahren.

Thermofrequenzablation von Lebertumoren.

Weiterhin werden hier auch seit 2008 in variabler Anzahl schwer und unheilbar Kranke palliativ betreut. Ein Team aus einem ausgebildeten Palliativmediziner, speziell ausgebildeten Krankenschwestern und Krankenpflegern, einem Sozialpädagogen und Physiotherapeuten betreut hier in Zusammenarbeit mit Angehörigen die Patienten, um diesen Patienten ein selbstbestimmtes Leben mit möglichst guter Qualität zu ermöglichen. In regelmässigen Teamsitzungen werden Strategien und Probleme erörtert und eine Vorgehensweise beschlossen. Leiter der Abteilung für Palliativmedizin ist Herr

Dr. med. J. Westheider, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und Palliativmedizin.

### **Chefamtsekretariat**

Frau Petra Auler

Telefon: (02823) 89 11 15

Telefax: (02823) 89 13 22

Email: [onkologie @ wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:onkologie@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

### **Hämatologisch / onkologische Ambulanz**

Frau Jessica Buß

Frau Michaela Felling

Frau Steffi Nijnhuis

Telefon: (02823) 89 13 23

Telefax: (02823) 89 13 46

Sprechstunde:

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Kassenzulassung auf Überweisung

### **Studiensekretariat**

Frau Elke Beeker-Cornelissen

Telefon: (02823) 89 14 47

Telefax: (02823) 89 13 46

Email [studiensekretariat @ wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:studiensekretariat@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

Weiterhin werden hier auch seit 2008 in variabler Anzahl schwer und unheilbar Kranke palliativ betreut. Ein Team aus einem ausgebildeten Palliativmediziner, speziell ausgebildeten Krankenschwestern und Krankenpflegern, einem Sozialpädagogen und Physiotherapeuten betreut hier in Zusammenarbeit mit Angehörigen die Patienten, um diesen Patienten ein selbstbestimmtes Leben mit möglichst guter Qualität zu ermöglichen. In regelmässigen Teamsitzungen werden Strategien und Probleme erörtert und eine Vorgehensweise beschlossen. Leiter der Abteilung für Palliativmedizin ist Herr Dr. med. J. Westheider, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und Palliativmedizin.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI38	Palliativmedizin
VI42	Transfusionsmedizin
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

S. Abschnitt A-9

B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung
-------	---

S. Abschnitt A 10

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.186
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	357
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	165
3	C16	Magenkrebs	138
4	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	91
5	C15	Speiseröhrenkrebs	90

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	C50	Brustkrebs	83
7	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	66
8	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	60
9	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	55
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	54

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	1.102
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	539
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	466
D63	Blutarmut bei anhaltenden (chronischen), anderenorts klassifizierten Krankheiten	132
D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	128
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	112
Z93	Vorhandensein einer künstlichen Körperöffnung	108
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	84
R50	Fieber unbekannter Ursache	79
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	74

#### B-3.7 Prozeduren nach OPS

##### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	762
2	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	441
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	336
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	215
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	181

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	179
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	176
8	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	157
9 – 1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	135
9 – 2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	135

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	120
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	77
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	75
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	68
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	48
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	48
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	40
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	39
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	37
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	36

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	34
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	31
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	21

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallmäßige Behandlung und ggfls. Aufnahme zur stationären Weiterbehandlung

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	1-652	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang	≤ 5
1 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	— — — <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA63	72h-Blutzucker-Messung		— — — <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medikamentöse Tumortherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Sozialmedizin

Die Ärzte der Abteilung Innere Medizin versorgen gemeinsam ihre und die Abteilung für Hämatologie und Onkologie. Die zahlenmäßige Darstellung sowie die Qualifikationen sind somit identisch.

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	81	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

#### Nr. Zusatzqualifikationen

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

ZP15 Stomapflege

Die hier aufgeführten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger versorgen gemeinsam alle Patienten der Inneren sowie der Hämatologie und Onkologie, können hier also nicht getrennt aufgeführt werden. Die Tabellenauflistung mit den zugehörigen Qualifikationen ist somit für beide Abteilungen identisch.

#### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Abteilung verfügt nicht über eigene therapeutische Mitarbeiter. Die onkologischen Patienten werden von dem in Abschnitt A-9 beschriebenen Mitarbeitern betreut.

B-4            Allgemeine Chirurgie  
B-4.1         Name Organisationseinheit / Fachabteilung  
Name:         Allgemeine Chirurgie  
Schlüssel:    Allgemeine Chirurgie (1500)  
Art:            Hauptabteilung  
Chefarzt      Dr.med. A. Stobernack  
Straße:        Voßheider Str. 214  
PLZ / Ort:     47574 Goch  
Telefon:       02823 / 891 - 406  
Telefax:       02823 / 891 - 218  
E-Mail:        [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet:      <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

Die Abteilung für Allgemein Chirurgie ist eine eigenständige Abteilung und verfügt über 37 Planbetten.

**Folgende medizinische Leistungsangebote stellt die Abteilung für Allgemein Chirurgie zur Verfügung:**

Schwerpunkt im Rahmen des Kompetenzzentrums Thoraxchirurgie ist die Behandlung folgender Erkrankungen:

- Bronchialkarzinom
- Lungenmetastasen
- Pneumothorax
- Lungenemphysem
- Speiseröhre
- Mediastinalorgane
- Luftröhrenerkrankungen
- Spontanpneumothorax
- Kleinere Tumoren Lunge, Mediastinum, Brustwand
- Hyperhidrosis (verstärkte Schweißneigung der Hände)
- Thymusoperation bei Myasthenia gravis
- Trichterbrust

30% der Thoraxchirurgie sind minimal-invasiv (Schlüssellochchirurgie)

Bauchchirurgie (Magen, Darm, Milz, Bauchspeicheldrüse, Leber):  
Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
Hernienchirurgie  
Schilddrüsenchirurgie

## Tumorchirurgie im Rahmen des Westdeutschen Darmzentrums

### Minimalinvasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie):

- Galle
- Hernien
- Blinddarm
- Verwachsungen

### Laparoskopische Dickdarmchirurgie: (Videoskopische Operation)

- Dickdarmresektionen bei Tumoren und Entzündungen

### Transanale Tumorchirurgie des Rektums in mikrochirurgischer Technik mit Endosonographie

#### Proktologische Chirurgie

- Hämorrhoiden
- Fisteln

#### Endosonographie

#### Schrittmacherimplantationen

#### Portimplantationen, auch in Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Zentrum des Hauses

#### Leistenhernien

#### Lymphknotenentfernung

#### Behandlung des diabetischen Fußsyndroms und schlecht heilender Wunden

### Ambulante und stationäre Behandlung von chronischen Rückenbeschwerden bei

- Lumboischialgien
- Myogelosen
- chronische Rückenverspannungen
- degenerative Wirbelsäulenveränderungen

#### system. Schmerztherapie

#### paravertebrale Blockaden (Akupunktur)

### **Chefarztsekretariat Frau Marlies von Suchodoletz**

Telefon: (02823) 89 12 05

Telefax: (02823) 89 12 18

E-Mail: [chirurgie@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:chirurgie@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

## **Ambulanzsekretariat Frau I. Effenberg**

Telefon: (02823) 89 14 53

Telefax: (02823) 89 14 56

## **Sprechzeiten**

Montag bis Freitag von 09.00 bis 16.00 Uhr inkl. Tumorsprechstunde

## **Notfallambulanz**

rund um die Uhr 24 Stunden

## **Schwerpunktsprechstunden:**

Thorax-, allgemeinchirurgische und endokrine Sprechstunde Dr. Stobernack:

Montag, Mittwoch, Freitag 15:00 - 17:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

Colo-/Proktologische Sprechstunde:

Donnerstag, 13.30 Uhr

Telefon: (02823) 89 12 22

Schultersprechstunde:

Montag und Mittwoch ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

Hand- und Fußsprechstunde:

Dienstag und Donnerstag 13:00 - 15.00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

Kniesprechstunde:

Montag und Mittwoch ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

Prothetiksprechstunde:

Montag, Mittwoch und Donnerstag ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

Möchten Sie mehr wissen?: <http://www.de.kkikk.de/wah/allgemeinchirurgie.html>

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

##### Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC11 Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie

VC12 Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

VC13 Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma

VC14 Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

VC15 Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

VC21 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

VC22 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

VC23 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

VC24 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

VC29 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

VC34 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

VC55 Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

VC56 Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde

VC59 Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

VC62 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

VC67 Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung verfügt nicht über eigene therapeutische Mitarbeiter. Die chirurgischen Patienten werden von dem in Abschnitt A-9 beschriebenen Mitarbeitern betreut.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Abschnitt A-10

#### B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 964

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	83
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	82
3	K80	Gallensteinleiden	75
4	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	37

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	36
6 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	34
6 – 2	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	34
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	30
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	28
10	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	26

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs-bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	17
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	16
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	14
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	13
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	11
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	7
C44	Sonstiger Hautkrebs	7
K81	Gallenblasenentzündung	6
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	6
C16	Magenkrebs	≤ 5
C73	Schilddrüsenkrebs	≤ 5
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	≤ 5
J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	≤ 5
J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	≤ 5
J86	Eiteransammlung im Brustkorb	≤ 5
C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	≤ 5

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	108
2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	97
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	94
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	86
5	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	84
6	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	83
7	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	82
8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	75
9	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	72
10	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	62

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	52
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	36
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	33
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	25
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	24
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	23

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	20
1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	15
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	15
5-454	Operative Dünndarmentfernung	14
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	14
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	14
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	13
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	12
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	11
5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	8
5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	6
5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	≤ 5
5-372	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzbeutels (Perikard) bzw. Herzbeutelentfernung	≤ 5
5-327	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells	≤ 5
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	≤ 5
5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	≤ 5

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallbehandlung und ggfls. Aufnahme zur weiteren Diagnostik und Therapie

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	100
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	35
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	24
4	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	10
5 – 1	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	6
5 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
7 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
7 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7 - 3	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5

7 - 4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
-------	-------	---	-----

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	— — — <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	— — — <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

#### B-4.12 Personelle Ausstattung

##### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Thoraxchirurgie

Unfallchirurgie

Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Handchirurgie

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

Die Ärzte der Abteilung Allgemeinchirurgie versorgen gemeinsam ihre und die Abteilung für Unfallchirurgie. Die zahlenmäßige Darstellung sowie die Qualifikationen sind somit identisch.

#### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	39	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

#### Nr. Zusatzqualifikationen

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

ZP15 Stomapflege

Die hier aufgeführten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger versorgen gemeinsam alle Patienten der Allgemein- sowie der Unfallchirurgie, können hier also nicht getrennt aufgeführt werden. Die Tabellenauflistung mit den zugehörigen Qualifikationen ist daher für beide Abteilungen identisch.

#### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe Abschnitt A-9

B-5 Unfallchirurgie  
B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung  
Name: Unfallchirurgie  
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr.med. A. Stobernack  
Straße: Voßheider Str. 214  
PLZ / Ort: 47574 Goch  
Telefon: 02823 / 891 - 205  
Telefax: 02823 / 891 - 218  
E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

**Die Abteilung für Unfallchirurgie ist eine eigenständige Abteilung und verfügt über 35 Planbetten**

Folgendes Leistungsspektrum wird angeboten:

Fachärztliche Untersuchung

Spezielle Sprechstunden

Ultraschalluntersuchung

CT, Röntgen, Teleradiologie

MRT

Szintigrafie

Versorgung von Unfallverletzungen jeglicher Art, besonders

Offene und geschlossene Gliedmaßenverletzungen

Gelenkverletzungen

Becken, Thorax und Wirbelsäulenverletzungen

Sportverletzungen

Körperhöhlenverletzungen

Hand- und Fußverletzungen

Schwerstverletztenversorgung

Behandlung Schwerverletzter im Auftrag der BG nach § 6 mit Anwendung aller modernen Osteosyntheseverfahren

Frakturversorgung der oberen und unteren Extremitäten, der Gelenke und des Beckens

Behandlung von Knochenbrüchen, insbesondere Sport- und Arbeitsunfälle

Kindertraumatologie

Schädelverletzungen

Weichteilverletzung (Sehnen, Muskeln, Bänder und Gelenke)

Behandlung von Sportverletzungen

Erkrankungen des Schultergelenkes (Frakturen und Gelenkersatz)

## Hand- und Fußchirurgie

Handgelenksfraktur, Handwurzelknochenfraktur, Mittelhand- und Fingerfrakturen, Bandverletzungen im Bandapparat, schnellender Finger, schnellender Daumen, Dupuytren'sche Kontraktur, Sprunggelenksfraktur, Fußwurzel-, Mittelfuß sowie Zehenfraktur Sehnenverletzung, und -korrektur, Nervennaht in mikrochirurgischer Technik etc.

- Eingriffe bei Nervenkompressionssyndromen

z.B. Carpaltunnelsyndrom, Sulcus ulnaris Syndrom

- Spezialisierung auf Winkelstabile Plattensysteme

## Arthroskopische Chirurgie

Arthroskopien der großen und kleinen Gelenke

(Schulter, Hand, Knie, Oberes Sprunggelenk, Ellenbogen)

## **Knie**

Meniskustrimming

Knorpelersatz (Mosaikplastik, autologe Chondrozytentransplantation)

Kreuzbandplastik

## **Schulter**

Rotatorenmanschettenruptur

Labrumläsion

Impingementsyndrome

Verkalkungen

## **Oberes Sprunggelenk**

Refixation

## **Handgelenk**

S - L - .Läsionen

DRUG Instabilitäten

Wiederherstellungschirurgie

Gelenkersatzoperationen und Wechseloperationen (Prothesen)

Degenerative und chronische Gelenkerkrankungen, z. B. Golf- und Tennisellenbogen

Tumorchirurgie am Skelettsystem (einschl. Operation und Versorgung pathologischer Frakturen in Zusammenarbeit mit der Onkologischen Klinik im Hause)

Korrigierende Knochen- und Weichteiloperationen und posttraumatische Korrekturingriffe nach Unfallfolgen und bei Fehlwachstum (Verlängerungs- oder Verkürzungsoperationen der Arme und Beine, Korrektur von Achsfehlstellungen (X- oder O-Beine), Korrekturingriffe nach fehlgeschlagenen Operationen)

Korrekturingriffe an Handwurzel und Handgelenk sowie Füßen: Arthrodesen,

Teilarthrodesen (Großzehenballenbildung, Hammerzehe, Hallux valgus)

Plastische Korrekturoperationen: Narbenkorrektur, schmerzhaftes Fettschürzenbildung

Arthrolysen: Gelenkmobilisation bei Versteifung

Septische Knochenchirurgie bei Entzündung an Knochen und Weichteilen

Modernes Wundmanagement

Ambulantes Operationszentrum

**Schultersprechstunde:**

Montag und Mittwoch ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

**Hand- und Fußsprechstunde:**

Dienstag und Donnerstag 13:00 - 15.00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

**Kniesprechstunde:**

Montag und Mittwoch ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

**Prothetiksprechstunde:**

Montag, Mittwoch und Donnerstag ab 15:00 Uhr

Telefon: (02823) 89 14 53

**Chefarztsekretariat**

Frau M. von Suchodoletz

Telefon: (02823) 89 12 05

Telefax: (02823) 89 12 18

Email: [chirurgie @ wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:chirurgie@wilhelm-anton-hospital-goch.de)

**Ambulanzsekretariat**

Frau Effenberg

Tel.: 02823/457

**Auszug aus dem Leistungskatalog "Ambulantes Operieren":**

Karpaltunnelsyndrom  
Knie- und Schultergelenkspiegelungen (Arthroskopien)  
Schnellender Finger  
Schnellender Daumen  
Tennis- und Golfellenbogen (Epicondylitis)  
Dupuytren' sche Kontrakturen  
Ganglien  
Metallentfernungen

### **Sonstige Tätigkeiten:**

Erstellung von Gutachten (Berufsgenossenschaften, Versicherungen, Sozialgerichte)

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.kkikk.de/wah/unfallchirurgie.html>

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Abschnitt A-9

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe Abschnitt A-10

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 684

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	77
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	72
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	70
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	54
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	39
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	31
7	M54	Rückenschmerzen	17
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	16
9 – 1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	13
9 – 2	S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	13

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs-bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S81	Offene Wunde des Unterschenkels	47
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	47
Z96	Vorhandensein von anderen eingepflanzten Fremdteilen (Implantaten), die eine bestimmte Funktion im Körper erfüllen	46
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	45
S01	Offene Wunde des Kopfes	44
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	40
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	35
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	33
S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	33
M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	32
S51	Offene Wunde des Unterarmes	29
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	28
R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	26
R15	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)	26
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	25
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	24
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	24
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	24
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	20
M25	Sonstige Gelenkkrankheit	20
S50	Oberflächliche Verletzung des Unterarmes	19
Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung an Knochen, Gelenken, Muskeln bzw. Sehnen	19
E79	Stoffwechselstörung der DNA-Bestandteile Purin und Pyrimidin	19

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	18
S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	18
T79	Bestimmte Frühkomplikationen eines Unfalls wie Schock, Wundheilungsstörungen oder verlängerte Blutungszeiten	17
M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	17
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	17
S71	Offene Wunde der Hüfte bzw. des Oberschenkel	17
G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	16

#### B-5.7 Prozeduren nach OPS

##### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	95
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	77
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	59
4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	56
5	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	55
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	52
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	49
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	42
9	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	40
10	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	37

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

#### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	34
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	28
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	27
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	26
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	19
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	15
5-931	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind	15
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	14
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	14
5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	12
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	12
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	12
5-791	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	11
5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	10
5-981	Versorgung bei Mehrfachverletzung ohne Lebensgefahr	10
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	9
8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	7
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	7
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	7
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	6
5-788	Operation an den Fußknochen	6

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	6
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	≤ 5
5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	≤ 5
5-807	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke	≤ 5
5-797	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Sprungbein bzw. Fersenbein	≤ 5
5-789	Sonstige Operation am Knochen	≤ 5
5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	≤ 5
8-210	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force	≤ 5

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallmäßige Behandlung und falls nötig Aufnahme zur weiteren Therapie und Diagnostik

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	67
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	61
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	39
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	20
5	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	18
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	16
7 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	15
7 – 2	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	15
7 – 3	5-849	Sonstige Operation an der Hand	15
10	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	12

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	--- <sup>2</sup>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	--- <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Thoraxchirurgie

Unfallchirurgie

Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

Phlebologie

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

Die Ärzte der Abteilung Allgemeinchirurgie versorgen gemeinsam ihre und die Abteilung für Unfallchirurgie. Die zahlenmäßige Darstellung sowie die Qualifikationen sind somit identisch.

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	39	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		
PQ08 Operationsdienst		
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP08 Kinästhetik		
ZP12 Praxisanleitung		
ZP15 Stomapflege		

Die hier aufgeführten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger versorgen gemeinsam alle Patienten der Allgemein- sowie der Unfallchirurgie, können hier also nicht getrennt aufgeführt werden. Die Tabellenauflistung mit den zugehörigen Qualifikationen ist daher für beide Abteilungen identisch.

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe Abschnitt A-9

- B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet mit 46 Erwachsenen- und 10 Neugeborenenbetten ein umfassendes Spektrum von Behandlungsmöglichkeiten des Fachgebietes. Ausserdem ist sie Teil des **Brustzentrums Linker Niederrhein**.

### **Geburtshilfe**

Ein äußerst engagiertes Team von Hebammen und Ärzten begleiten jährlich zwischen 400 und 500 Geburten unter dem Aspekt der individuellen Geburtshilfe.

Situationsgerecht wird ein natürlicher Geburtsverlauf unter maximalem Sicherheitsanspruch angestrebt, wobei alle Möglichkeiten geburtserleichternder Maßnahmen genutzt werden (Akkupunktur, homöopathische Therapie, Wassergeburt, Periduralanästhesie). Die Miteinbeziehung des Partners oder einer Bezugsperson halten wir bei der Normalgeburt und auch bei operativer Entbindung für selbstverständlich und hilfreich.

### **Geburtshilfliche Sprechstunde** ( telef. Terminabsprache unter 02823/0891- 307):

Untersuchung und Beratung der Schwangeren zur Planung der Geburt

Geburtshilfliche Ultraschalluntersuchungen inkl. Doppleruntersuchungen

Das Beleg-Hebammenteam bietet ein weites Vorbereitungs- und Informationsangebot während und nach der Schwangerschaft.

### **Hebammen:**

Frau Ingrid Böhmer (Tel. privat: 02821/4 02 15).

Frau Esther Afraz (Tel. privat: 02823/8 79 37 20, Internet: [www.hebamme-esther.de](http://www.hebamme-esther.de))

Frau Ursula Classens-Kozmin (Tel. privat: 02823/ 9 85 55)

Frau Wilma Leenen (Tel. privat: 02832/89 95 50)

Frau Marina van Holt-Kreutzenbeck (Tel. privat: 02823/9 28 23 60)

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung unter 02823/ 891-307 oder privat bei der jeweiligen Hebamme

Jeden letzten Montag im Monat im Monat gestalten wir für Schwangere mit ihren Partnern einen umfassenden Informationsabend zum Thema Schwangerschaft und Entbindung. Nach einer Kreissaalführung schließt sich neben ein Vortrag der behandelnden Ärzte und Hebammen an, der ausführliche Informationen zu allen Themen über die Entbindung und Schwangerenbetreuung beinhaltet.

Zeit: 19 Uhr jeden letzten Montag des Monats

Ort: Mitarbeitercafeteria im Erdgeschoß

In der Neugeborenenabteilung versorgen Fachschwestern rund um die Uhr die Neugeborenen und deren Mütter, täglich unterstützt durch neonatologisch ausgebildete Fachärzte der Kinderklinik des St. Antonius- Hospitals, Kleve. Sämtliche modernen Vorsorgeuntersuchungen und entsprechenden Beratungen werden somit garantiert.

### **Frauenheilkunde (Gynäkologie)**

In der Gynäkologie wird ein umfassendes Angebot operativer und konservativer Behandlungsverfahren angeboten, wobei insbesondere die Anzahl ambulanter Operationen stetig zunimmt.

Eine Vielzahl dieser Operationen werden im Bereich des äußeren und inneren Genitale sowie an den Brüsten durchgeführt. Zu diesem Spektrum gehören z.B.:

Ausschabungen (Abrasio)

Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)

Bauch Spiegelungen (Laparoskopie)

Probeentnahmen (Biopsien)

Ziel dieser Verfahren ist die Vermeidung unnötiger stationärer Aufenthalte durch geeignete Operationsmethoden.

Auch bei aufwändigen gynäkologischen Operationen wird durch Nutzung neuester Techniken eine möglichst kurze Verweildauer angestrebt, da durch gering belastende Verfahren eine zügige Rekonvaleszenz resultiert.

Auf dem Gebiet der Behandlung von Senkungs- oder Blasenproblemen finden fortschrittliche Anhebungsverfahren (Suspensionsoperationen) Anwendung zur Korrektur von Schwächen im Bereich des Beckens und der Blase (z.B. TVT-Verfahren).

Einen Schwerpunkt stellt die minimal invasive Operationstechnik durch endoskopische Verfahren dar. Neben allen üblichen abdominalen und vaginalen Vorgehensweisen gewinnt diese äußerst schonende Therapie einen stetigen Zuwachs an Behandlungsmöglichkeiten. So ist es zum Beispiel möglich, durch Bauch Spiegelung eine Teil- oder Kompletentfernung der Gebärmutter vorzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.de.kkikk.de/wah/gynaekologie-leistungen.html>

## **Brustzentrum**

Seit 2007 ist die Gynäkologische Klinik Teil des zertifizierten **Brustzentrums Linker Niederrheins**. In einem Netzwerk verschiedener Kliniken arbeiten hier erfahrene Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Strahlentherapeuten eng zusammen in der Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen der weiblichen Brustdrüse, um den betroffenen Patientinnen eine Behandlung nach neuesten Standards und modernsten Erkenntnissen zu ermöglichen. In regelmässigen Zusammenkünften und bei wöchentlichen videogestützten Konferenzen werden konkrete Fälle besprochen, abgestimmt und so einer zeitnahen Behandlung zugeführt. Für das Jahr 2009 ist eine Rezertifizierung geplant.

## **Kontaktaufnahme**

### **Sekretariat:**

Frau G. Hoffmann

Frau A. Frischtatzky

Frau R. Lauscher

Telefon: 02823/ 891-307

Telefax: 02823/ 891-314

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag

von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr

nach telefonischer Vereinbarung

Wenn Sie mehr wissen möchten: <http://www.brustzentrum-linker-niederrhein.de/>

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Dr. med Schoelen

Gynäkologie

Geburtshilfe

Leiter Dr. med. L. Trnka

Brustzentrum

Straße: Voßheider Str. 214

PLZ / Ort: 47574 Goch

Telefon: 02823 / 891 - 307

Telefax: 02823 / 891 - 314  
E-Mail: [info@wilhelm-anton-hospital-goch.de](mailto:info@wilhelm-anton-hospital-goch.de)  
Internet: <http://www.kkikk.de/wah/index.html>

#### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie

#### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die folgenden 2 Leistungsangebote stehen den Patientinnen der Gynäkologie und Geburtshilfe neben den in Abschnitt 9-A aufgezählten zur Verfügung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP05	Babyschwimmen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik

#### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Sie Abschnitt A-10

#### B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.903  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-6.6 Diagnosen nach ICD

##### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	426
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	126
3	C50	Brustkrebs	122

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	O80	Normale Geburt eines Kindes	110
5	N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	68
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	59
7	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	56
8	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	52
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	47
10	O70	Dammriss während der Geburt	45

Die Hauptdiagnose (ICD) ist ein Begriff, der dem Abrechnungs- bzw. DRG-System entstammt. Sie ist definiert als diejenige Diagnose, die den Patienten hauptsächlich dazu veranlasst hat, die Klinik aufzusuchen. Alle anderen Erkrankungen, die in einem Behandlungsfall eine weitere Rolle gespielt haben, werden als sogenannte Nebendiagnosen dargestellt und beeinflussen zusammen mit den durchgeführten Prozeduren und einigen anderen Faktoren wie z.B. Alter und Verweildauer den Schwerefall und damit die Einordnung eines Falles in eine Abrechnungs-DRG.

Die in diesem Fall vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen (ICD) kann somit nur eine unvollständige Darstellung des von dieser Klinik bzw. einer Ihrer Abteilungen behandelten komplexen Erkrankungen bieten.

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	135
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	119
D27	Gutartiger Eierstocktumor	63
N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	47
D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	46
N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	46
N60	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse	45
N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	45
D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	38
N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	38
R92	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Brustdrüse	35
N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	34

ICD	Bezeichnung	Anzahl	
O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	33	
D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	32	
Q50	Angeborene Fehlbildung der Eierstöcke, der Eileiter bzw. der Gebärmutterbänder	31	
N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	29	
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	29	
C54	Gebärmutterkrebs	26	
O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	25	
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	23	
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	22	
O06	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch	21	
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	20	
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	18	
N93	Sonstige krankhafte Gebärmutter- bzw. Scheidenblutung	17	
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	17	
N97	Unfruchtbarkeit der Frau	17	
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	16	
N90	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes	16	
N61	Entzündung der Brustdrüse	15	
B-6.7	Prozeduren nach OPS		
B-6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS		
Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	441
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	228
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	194
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	164
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	158
6	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	135
7	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	115
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	114
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	107

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	106

Die Darstellung der OPS entstammt dem Abrechnungssystem, das für alle bundesdeutschen Krankenhäuser verpflichtend ist, dem sog. "DRG"-System.

Hier erscheinen nur diejenigen Prozeduren, die bei der Abrechnung eines Falles gesondert aufgeführt werden dürfen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Teil einer jeden Behandlungsstrategie (Diagnostik und Therapie). Der Hauptteil der medizinischen Behandlung (wie z.B. Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen, Untersuchungen durch Ärzte anderer Fachabteilungen, medikamentöse Behandlung, EKG-Ableitungen, pflegerische Verrichtungen, Laboruntersuchungen u.v.a.) kann jedoch nicht oder nur unzureichend dargestellt dargestellt werden, da diese schon in der sog. DRG, der Abrechnungspauschale, enthalten sind.

Eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Auflistung der TOP 10 im Qualitätsbericht ist somit zur Darstellung der medizinischen Leistung einer Klinik bzw. einer ihrer Abteilungen nicht geeignet.

#### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	93
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	82
5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	35
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	29
5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	28
5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	26
5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	26
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	20
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	14

#### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Zentralambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Notfallbehandlungen und ggfls.aufnahme zur weiteren Diagnostik und Therapie

#### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	159
2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	99
3	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	39
4	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	33
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	18
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	17
7	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	14
8	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	11
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	10
10	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	8

#### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	--- <sup>2</sup>
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	--- <sup>2</sup>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	--- <sup>2</sup>
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

#### Nr. Zusatzqualifikationen

ZP08 Kinästhetik

ZP12 Praxisanleitung

ZP15 Stomapflege

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe Abschnitt A-9

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	102	100,0%
Cholezystektomie	86	100,0%
Dekubitusprophylaxe	436	100,0%
Geburtshilfe	442	99,1%
Gynäkologische Operationen	438	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	8	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	≤ 5	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	55	100,0%
Mammachirurgie	193	99,5%

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	93,6 - 100,0	98,9%	86 / 87	≥ 95% (Zielbereich)	
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 6,6	0,0%	0 / 54	≤ 1,5% (Zielbereich)	
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	2	77,6 - 87,7	83,1%	192 / 231	≥ 90% (Zielbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,2 - 100,0	99,5%	202 / 203	≥ 95% (Zielbereich)	
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	9	0 - 0	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.	0 / 0	Sentinel Event	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0,0 - 97,5	0,0%	0 / 0	≥ 90% (Zielbereich)	
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	9	0 - 0	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.	0 / 0	≥ 95% (Zielbereich)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endprothesenluxation	8	0,0 - 37,0	0,0%	0 / 8	≤ 5% (Toleranzbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,3 - 52,7	12,5%	0 / 0	≤ 3% (Toleranzbereich)	
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 37,0	0,0%	0 / 8	≤ 9% (Toleranzbereich)	
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation — Intraoperatives Präparatröntgen	2	79,4 - 96,3	90,0%	54 / 60	≥ 95% (Zielbereich)	
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse: Hormonrezeptoranalyse	8	96,4 - 100,0	100,0%	100 / 100	≥ 95% (Zielbereich)	
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	90,5 - 100,0	98,3%	57 / 58	≥ 95% (Zielbereich)	
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	3	78,0 - 96,8	90,0%	45 / 50	≥ 95% (Zielbereich)	
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: alle Patienten	8	90,2 - 99,0	96,1%	98 / 102	≥ 95% (Zielbereich)	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß  
§ 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-  
Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen  
vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an weiteren Verfahren der externen Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach  
§ 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine  
Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen  
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1  
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]  
("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

# **D Qualitätsmanagement**

## **D-1 Qualitätspolitik**

Gesundheitliche Einrichtungen sind durch gesetzliche und ökonomische Vorgaben verpflichtet, ein Qualitäts-management-System vorzuhalten, das dazu dienen soll, komplexe medizinische Abläufe und Strukturen systematisch zu steuern, um die angestrebte und gebotene Qualität in der Patientenversorgung zu erreichen, sicherzustellen und zu verbessern.

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses bildet hierbei den Rahmen der Qualitätsgestaltung. Sie stellt die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung dar und umfasst übergeordnet die Definierung von Qualitätszielen, die Planung, die Organisation, die Koordinierung und die praktische Realisierung. Diese vorgegebenen Zielsetzungen beinhalten messbare Indikatoren und Kennzahlen, um daraus qualitätsbewusste Bewertungen und Steuerungen vornehmen zu können.

Bei der Festlegung der Qualitätspolitik werden im Wilhelm-Anton-Hospital berücksichtigt :

- der derzeitige anerkannte Stand von Wissenschaft und Technik

- die gesetzlichen Vorgaben

- gesellschaftliche Orientierungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Forderungen und Erwartungen

- die angemessene medizinische Patientenversorgung (Bundessozialgesetz)

- wirtschaftliche Erfordernisse

- die Standortsicherung und wirtschaftliche Absicherung des Krankenhauses

- ökologische Gesichtspunkte und Belange des Umweltschutzes

Eine hohe Qualität in allen Leistungsbereichen mit entsprechender Leistungserbringung ist eines der führenden Ziele der Institution. Dabei bildet ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) in allen Bereichen und Ebenen die praktische Qualitätsorientierung.

Bei allen ökonomischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen stellt das zuvor dargelegte Leitbild des Unternehmens hierbei das Fundament der Grundanschauung dar.

Die konkreten Qualitätsziele umfassen übergeordnet die:

- Hochstehende Qualitätsstandardisierung in der Leistungserbringung durch Orientierung an den Behandlungsleitlinien der medizinischen Fachgesellschaften

- kontinuierliche Verbesserungsbestrebungen

- Transparenz des Leistungsgeschehens

- Patientenzufriedenheit

- Zuweiserzufriedenheit

- Qualifikation der Mitarbeiter und die Mitarbeiterzufriedenheit

- Fehlervermeidung und Beherrschung von Risiken

- Leistungsfähigkeit des Krankenhauses unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit

Qualitätsmanagement dient dazu, die Produktivität zu steigern durch Verbesserung des Arbeitsumfeldes, Motivationssteigerung durch Einbindung aller Mitarbeiter in diesen Prozeß und der Reduktion von Kosten. Auch im Gesundheitswesen werden vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Ressourcen derartige Vorgehensweisen eingefordert, um die hochstehende Versorgungsqualität der Patienten durch umfassende, strukturierte, Transparenz fördernde und kostenorientierte Qualitätssicherungsmaßnahmen aufrechtzuerhalten. Den Krankenhäusern kommt somit die Aufgabe zu, mit den Instrumenten eines gelebten Qualitätsmanagements, die Zukunft des Versorgungsauftrages zu sichern, mit Erfüllung der Patientenerwartungen und der Berücksichtigung einer sinnvollen Kostenpolitik. Der gesetzlichen Forderung (§ 137c Abs.2 SGB) nach ausreichender, zweckmäßiger und wirtschaftlicher Versorgung der Patienten ist in diesem Zusammenhang Rechnung zu tragen. Ebenso haben sich die Krankenhäuser der hieraus resultierenden Wettbewerbssituation zu stellen. Die Entwicklung und Förderung einer Qualitätsmanagement-Kultur in ihrer gelebten Form ist somit zu einem führenden Gebot geworden. Qualitätsmanagement im Wilhelm-Anton-Hospital Goch versteht sich dabei als innerbetriebliche Einrichtung, die in fachübergreifender Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen in dem komplexen Ablauf der medizinischen Versorgung der Patienten die Qualität thematisiert und systematisiert. In dieser angestrebten Ordnung erhält die Qualitätsbewertung durch beinhaltende Messbarkeiten der Leistungen eine wesentliche Gewichtung. Das Qualitätsmanagement des Hauses fühlt sich zu einer patientenorientierten und zugleich medizinisch gesicherten und optimierten Vorgehensweise verpflichtet. Von grundlegender Bedeutung ist in dem Zusammenhang das inhaltliche Verständnis des Begriffes Qualitätsmanagement und soll an dieser Stelle, in der in diesem Hause verstandenen und übertragenen Definition, kurz hervorgehoben werden.

Qualitätsmanagement im WAH Goch ist, entsprechend den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die gesamte Steuerung der Qualität durch Schaffung eines strukturierten Arbeitsumfeldes mit Messbarkeit und Bewertung der Handlungsabläufe und eine hierdurch abgeleitete kontinuierliche Verbesserungsbestrebung, unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte

## D-2 Qualitätsziele

### **Das Wilhelm Anton Hospital hat sich zum Ziel gesetzt:**

Optimierung von Behandlungsabläufen

Steigerung der Patientenzufriedenheit

Minimierung von Behandlungskomplikationen

Steigerung der Behandlungskompetenz durch ständige Mitarbeiter- Fort- und Weiterbildung

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Hausärzten durch zunehmende Vernetzung

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement ist im Medizincontrolling angesiedelt. Es ist das Verbindungsglied zwischen Klinik und Verwaltung.

Hier werden Probleme erörtert, Lösungsstrategien erarbeitet und umgesetzt. Aufgabe ist weiterhin die lückenlose Erhebung der externen Qualitätssicherung. Von hier aus starten Patientenbefragungen sowie Befragungen der Hausärzte. Die Ergebnisse werden hier ausgewertet und in die Klinik hineingetragen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Dem Qualitätsmanagement der Einrichtung mit allen Subsystemen steht übergeordnet die Geschäftsführung und Krankenhausbetriebsleitung des WAH. Sie ist als oberste Führungsebene verantwortlich für die Qualitätspolitik und Implementierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems. Ihre spezielle Aufgaben liegen in der Qualitätsplanung und -lenkung sowie in der Qualitätssicherung. Von ihr werden die übergeordneten Qualitätsziele des Hauses definiert und sie stellt sicher, dass alle notwendigen Maßnahmen zur Gestaltung und Erfüllung der Qualitätsforderungen ergriffen und verwirklicht werden.

Zu dieser Verwirklichung stehen ihr ein ein Qualitätsmanagementbeauftragter zur Seite.

Der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des WAH. Er ist verantwortlich für den praktischen Aufbau und die Pflege eines Qualitätsmanagement-Systems sowie für die zentrale Koordination einer anzustrebenden Zertifizierung des Krankenhauses nach den Anforderungen der KTQ®. Ihm obliegen ferner die Koordinationen zu den Gestaltungen und Moderationen von Qualitätszirkeln, Standard- sowie Leitliniengruppen, die Organisation und Durchführung von Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement und Medizin-Controlling und er ist führend an der Erstellung der erforderlichen Qualitätsmanagement-Handbüchern beteiligt. Darüber hinaus nimmt er die vielfältigen Berichtsverpflichtungen an die Leitungsebene wahr und stellt eine Publizierung innerhalb des Hauses sicher.

Der QM-Beauftragte steuert den Aufbau und die Durchführung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements. Er ist durch die Geschäftsleitung autorisiert. Er erhält durch sie Befugnisse, konsensuelle Entscheidungen bezüglich Fragen des Qualitätsmanagements, nach Genehmigung der Geschäftsleitung / Krankenhausbetriebsleitung, innerhalb des Krankenhauses durchzusetzen.

Seine speziellen Aufgaben sind im Einzelnen:

Die Krankenhausleitung in Sachen Qualitätsmanagement zu beraten und zu informieren

Für die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems bis hin zur Krankenhaus-Zertifizierung nach den Vorgaben der KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) Sorge zu tragen

QM-Projekte auf Sinnhaftigkeit und Machbarkeit zu untersuchen und deren Durchführung schwerpunkt-mäßig zu ordnen sowie QM-Maßnahmen zu koordinieren

Abteilungs- und berufsgruppenübergreifende QM-Projekte zu führen, zu überwachen und für deren Durchsetzung einzustehen

Motivation der Mitarbeiter für Qualitätsmanagement zu unterstützen

Gestaltung qualitätsrelevanter Daten und Sicherstellung der systemischen Erhebung

Die Analysen im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren und die Prozess- und Ergebnisqualitäten zu überwachen und zu bewerten

Hausinterne Richtlinien, Leitlinien und Standards mitzubewerten und deren regelhafte Umsetzungen zu überwachen

Audits zu gestalten und deren Ergebnisse zu bewerten

Auf Dauer systematisch das gesamte Krankenhaus nach Defiziten hinsichtlich der Qualität zu überprüfen

Neben dem Qualitätsmanagementbeauftragten soll eine sog. hausinterne Steuergruppe geschaffen werden, die sich repräsentativ aus Mitgliedern der Fachabteilungen und Funktionsbereiche zusammensetzt. Die Mitglieder dieser Steuergruppe sollen bereichsorientiert ständig für die praktische Gestaltung, die Überwachung, die Durchführung, die Betreuung und die Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen vorort verantwortlich sein. Sie steht in einer direkten Rückkopplung mit der Qualitätskommission und dem Qualitätsmanagementbeauftragten.

Insbesondere werden die Mitglieder beteiligt sein an:

Gestaltung von Qualitätszirkeln und Qualitätsteams und deren effektive Arbeitsweisen

Erarbeitung von krankenhauseigenen und -spezifischen Verfahrensanweisungen, Standards und Leitlinien

Vorort- Betreuung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in seiner gelebten Form

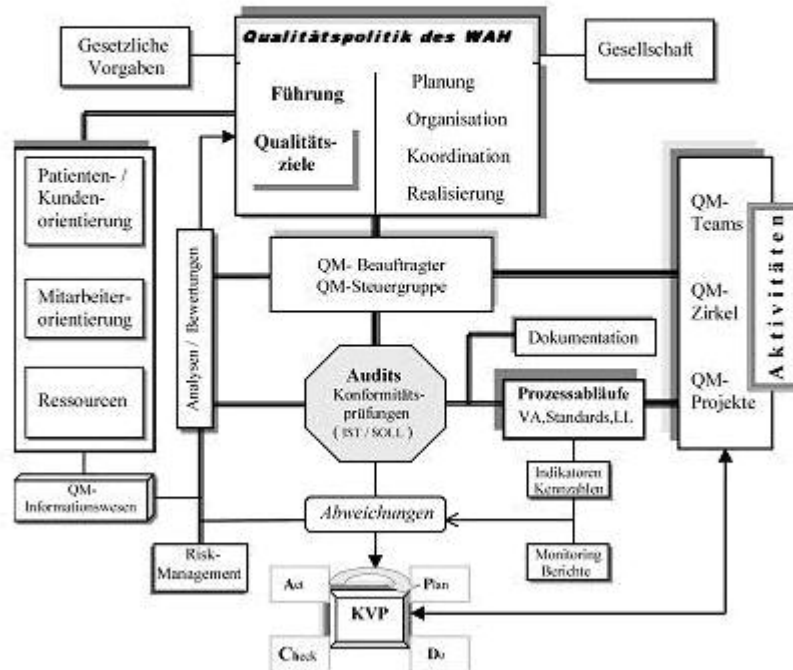
Monitoring der Qualitätsindikatoren und Qualitätskennzahlen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen

Vorort durchgeführten Bereichs-Audits

Über ein hausinternes Intranet und eine gemeinsame, regelmäßig erscheinende Informationszeitung der Verbundkrankenhäuser, wird für eine Publizierung der Qualitätsmanagementaktivitäten und deren Ergebnisse gesorgt, damit alle Mitarbeiter des Hauses die Informationen erhalten und reflektieren können.

Ebenso dient das Intranet und die gestaltete Informationsplattform über das bestehende KIS (Krankenhaus-informationssystem) mit seinen vielfältigen e-mail- Verbindungen, einem raschen Informationstransport und zeitnahen Austausch von Daten und fördert die Interaktion.

## Qualitätsmanagement – System des Wilhelm-Anton-Hospitals Goch



### D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neben einem bereits implementierten Qualitätsmanagementsystem im Bereich der Transfusionsmedizin und der Zentralsterilisation befindet sich das Qualitätsmanagement im Bereich der einzelnen Hauptabteilungen noch im Auf- bzw. Ausbau.

Der Bereich Hygiene wird von einer Hygienefachschwester überwacht und gesteuert.

Auch der Bereich Datenschutz wird ständig verbessert und ausgebaut.

Für die nahe Zukunft ist die Zertifizierung des gesamten Krankenhauses geplant, eine Zertifizierung des Brustzentrums als Schwerpunkt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe hat bereits stattgefunden

Geplant ist weiterhin die Verbesserung des Beschwerdemanagements.

### D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein funktionierendes Qualitätsmanagement ist in Zeiten knapper Kassen und Kürzung von Mitteln im Gesundheitswesen vor allem unter dem Aspekt steigenden Konkurrenzdruckes unter den Krankenhäusern von zunehmender Bedeutung. Es ist dadurch unverzichtbar geworden.

Ziel des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung ist die Optimierung von Arbeitsabläufen, Patientenpfaden und der Entwicklung von Patientenpfaden und Behandlungsstrategien nach international anerkannten Standards.

Es ermöglicht effizienteres Arbeiten und größere Sicherheit für die Patienten. Gleichzeitig verbessert es die Mitarbeitermotivation durch die Möglichkeit, Arbeitsabläufe zu optimieren und mitzugestalten. Die Unterstützung durch EDV macht es möglich, Abweichungen von den in der Qualitätssicherung erarbeiteten Standards sofort zu erkennen und darauf zu reagieren.